



1. Woche (19.-26.02.2021)



Durch die ganze Fastenzeit werden jeden Freitag ab 15 Uhr Tüten mit Impulsen für Sie bereitstehen. Diese Tüten können am Ev. Gemeindehaus Urdenbach (Angerstraße 77, beim rechten Treppenaufgang), an der Herz-Jesu-Kirche Urdenbach und St. Cäsilia, Benrath abgeholt werden. Falls mal keine Tüte mehr da ist, finden Sie die Texte und den Zugangslink auch auf der Homepage der Ev. Gemeinde (www.evku.de)

Wir laden Sie herzlich ein, immer montags abends um 20 Uhr in einer Zoom-Konferenz (der QR-Code führt Sie direkt in die Konferenz) zusammenzukommen, gemeinsam den Text zu hören und sich darüber auszutauschen, welche Gedanken Ihnen dazu gekommen sind, welche Antworten Sie auf die beigefügten Fragen für sich gefunden haben, ...



Eine Tüte mit ...

Weisheit

Wie schön, dass Sie dabei sind! In der diesjährigen Fastenzeit wollen wir Sie mit verschiedenen Impulsen und Gedanken begleiten, Sie einladen, auf eine Reise zu gehen, den verschiedenen Gedanken nachzuspüren, die Ihnen in den Tüten begegnen. Nicht unter dem Motto verzichten, sondern entdecken und erfahren. Jede Woche finden Sie an diesem Ort eine neue Tüte, gefüllt mit immer anderen Dingen für Geist, Herz und Hand.

Diese Woche:

Eine Tüte mit *Weisheit*

Aus: 7 Wochen ohne, ein Bühnenstück von Inge Schneider

*Es erscheint ein radschlagendes Kind, die **Weisheit**: (tritt leichtfüßig auf, tanzend, springend, die Röhrchen mit Seifenblasenflüssigkeit bei sich. Vor dem Altar angekommen) Aus dem Buch der Sprüche: Die Weisheit spricht: Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her. Als Gott die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern. (Die Weisheit nimmt zu Füßen des Altares Platz, pustet Seifenblasen.)*

Mutter und Sohn kommen den Gang entlang, die Mutter blickt oft hektisch auf die Uhr.

Sohn: Mama, spielst du mit mir? Schau mal, alle Kinder hier spielen – und auch die Erwachsenen!

Mutter: Simon, JETZT doch nicht. Du weißt, dass wir eine wichtige Verabredung haben: Wir sollen hier die WEISHEIT treffen.

Sohn: Die Weisheit? Ist das eine sehr kluge Frau, die vieles gesehen hat und ganz viel weiß? Vielleicht sogar alles?

Mutter: Genau. So wird es sein. Sicher ist die Weisheit eine uralte Dame. Wir sollten uns beeilen, damit wir pünktlich bei ihr sind. Und, Simon: Bitte sei sehr höflich, sag „Guten Tag“, „Bitte“ und „Danke“ ...

Sohn: Mama, was heißt denn „alte Dame“? Ich sehe da vorn nur ein Mädchen, das ist ungefähr so alt wie ich.

Schau, sie sitzt auf den Stufen zum Altar und pustet Seifenblasen! Darf ich zu ihr? *(wartet keine Antwort ab und rennt nach vorne. Die Tochter/Weisheit reicht ihm das zweite Röhrchen, beide beginnen zu pusten und zu lachen)*

Mutter: Simon, hast du gefragt, ob du mitspielen darfst? Und ob das überhaupt passt? Wir sind doch eigentlich mit der WEISHEIT verabredet.



Foto: Isabela Pacini

Die Weisheit: Dann seid ihr beiden ja genau richtig. Habt ihr vorhin nicht gehört, was ich über mich vorgelesen habe? Ich, die Weisheit, bin eingesetzt von Ewigkeit her. Als Gott die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm und spielte vor ihm allezeit. Und genau das mache ich bis heute – seht zu! (*pustet ein paar Seifenblasen nach oben*)

Mutter: (*verwirrt*) Wie, bis heute? Du meinst, du sitzt hier immer noch zu Füßen Gottes, allezeit, wie zu Beginn der Welt? Aber du bist doch ganz jung! Wie kann denn das sein – wenn du schon immer da warst, wie Gott selbst, dann müsstest du doch...

Die Weisheit: Die Weisheit hat kein Alter. Übrigens ist sie auch nicht Mann oder Frau, nicht schwarz oder weiß, nicht groß oder klein, nicht hier oder dort. Aber ja, sie ist ewig, wie Gott selbst. Denn sie ist ein Teil von ihm, ein Teil seines Wesens. So wie die Liebe.

Sohn: Siehst du, Mama, hab' ich doch gesagt, wir sind hier richtig. Und wir waren pünktlich.

Die Weisheit: (*lächelt ihn an*) Pünktlichkeit ist für die Weisheit nicht so wichtig. Sie ist außerhalb der Zeit. Und sie ist überall – also auch in dir selbst. Sogar ganz besonders bei den Kindern, die noch ganz neu auf der Welt sind und sich so sehr an ihr freuen wie Gott am ersten Schöpfungstag. Aber auch in ganz alten Menschen, die schon so viel erlebt haben. Und die gespannt sind, was danach kommt. Nach ihrem Leben und nach der Welt, die sie kennen.

Mutter: (*mehr zu sich selbst*) Sie spricht in Rätseln. Trotzdem klingt alles wahr, was sie sagt.

Sohn: Dann frag' die Weisheit mal, wo Gott gerade ist – wenn sie doch zu seinen Füßen spielt!

Mutter: Ach du liebe Zeit, stimmt ja! (*schaut unwillkürlich nach oben*) Und wo ist er?

Die Weisheit: Nun ja, wenn ich ein Teil von ihm bin...

Mutter: (*sehr erstaunt*) Oh! Okay? Findest du das nicht ein bisschen anmaßend, kleines Mädchen, was du da gerade behauptest?

Sohn: Ach Mama, lass sie doch! Ich finde es toll, wenn sie sagt, dass Gott in uns allen ist – und seine Weisheit auch. Dass gerade die Kinder und die alten Menschen am meisten von ihm wissen, weil sie am Anfang vom Leben stehen oder ganz am Ende. Und dass man vor Gott spielen kann – oder sogar mit ihm.

Mutter: Also jetzt ist Schluss. Mit Gott spielt man doch nicht. Man betet zu ihm und betet ihn an. Man sitzt in der Kirche still vor ihm oder singt. Gott ist eine sehr ernste Angelegenheit.

Die Weisheit: (*an die Mutter gerichtet*) Bitte spiel das doch mal durch: Es könnte alles ganz anders sein, als du denkst. Viel leichter, einfacher und weiser. Wie das Spiel mit den Seifenblasen. Die kannst du auch nicht einfangen, ohne sie zu zerstören. Sie sind bunt und schillernd und wunderschön. Aber nur, solange du sie nicht haben und halten möchtest. So ist es auch mit Gott. Und mit der Erde. Und mit der Liebe. Und mit der Weisheit. – Außerdem: Wart ihr nicht sowieso gekommen, um euren Spielraum zu finden? Hier ist er! Ihr seid schon mittendrin! Ganz ohne Blockaden.

Mutter: Dieses Gespräch verwirrt mich komplett

Sohn: (*entrüstet*) Aber warum? Es ist doch ganz einfach (*zur Weisheit gewandt*) Darf ich die Seifenblasen mitnehmen? Komm, wir haben jetzt Zeit zum Spielen! Probiere es mal aus!

Impulsfragen:

Bin ich ein anderer Mensch, wenn ich spiele? Welche Seiten von mir kommen dabei heraus?



Wann ist ein Mensch für mich weise?

Nehmen Sie die Dose mit den Seifenblasen und pusten selber bunte, schillernde Blasen in die Luft. Schauen Sie ihnen nach, wie sie vom Wind durch die Luft gewirbelt werden. Lassen Sie sich dadurch ein bisschen zum Spielen und Träumen verführen!

*Gott,
gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut,
Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.
Amen.*